

VORARLBERGER ÖKOSTROM

SAUBER UND KÖSTLICH: DIE KRAFT DER SONNE NÜTZEN

Wie gesunde Lebensmittel und die Liebe zur Natur verbinden, zeigen Emanuel Moosbrugger vom Biohotel Schwanen und Bertram Martin vom Martinshof. Der Hotelier bezieht seine Produkte vom Martinshof. Und Bertram Martin produziert seinen Strom selbst.

FOTOGRAFIE: DARKO TODOROVIC



Familie Martin setzt am Martinshof auf Regionalität und Qualität: Die Freilandhühner bekommen rein pflanzliches, gentechnik-freies Futter aus Österreich. Die Nudeln werden mit eigenen Eiern hergestellt.



Besucher am Martinshof in Buch stolpern in eine Idylle, wie sie dem Bilderbuch entspringt: Hühner laufen in Scharen über die weitläufigen Felder, Kühe grasen auf den Wiesen und säugen ihre Kälber. Dass auf diesem Hof ohne Kompromisse im Einklang mit der Natur gelebt wird, ist schnell klar. Denn der Familienbetrieb Martinshof produziert nicht nur regionale Produkte vom Bauernhof, sondern auch Ökostrom. Seit dem Jahr 2013 gewinnt er durch seine Fotovoltaik-Anlagen jährlich mehr als 70.000 Kilowattstunden (KWh) mit der Kraft der Sonne. Davon nutzt die Familie Martin ca. 4.000 KWh für die eigene Landwirtschaft und für den Hofladen. Zudem produziert der Martinshof seine Nudeln nicht nur mit den eigenen Eiern, sondern teilweise auch mit hauseigenem Strom. Die restliche Menge wird in das Netz eingespeist – und wiederum als Ökostrom weiterverkauft.

Konsequente Ausrichtung. Einer der langjährigen Bezieher von Vorarlberger Ökostrom ist das Biohotel Schwanen in Bizau. Seit sechs Jahren nutzt der Vier-

Sterne-Familienbetrieb ausschließlich Ökostrom. Die Entscheidung dafür ist für Inhaber Emanuel Moosbrugger nur konsequent. „Wir haben uns für eine Bio-Ausrichtung entschieden, weil wir im Einklang mit der Natur leben möchten“, erklärt Moosbrugger. „Dazu gehört auch eine nachhaltige Energiegewinnung.“ Diese Ansicht teilt Familie Martin vom Martinshof. Auch für sie ist die Energiegewinnung ein wesentlicher Bestandteil des nachhaltigen Kreislaufes. „Alles andere wäre nicht ganzheitlich gedacht“, so Bertram Martin.

Emanuel Moosbrugger ist auch in Zukunft gerne bereit, den etwas höheren Preis für Ökostrom zu bezahlen, da dadurch eine faire Vergütung und der Bau von Anlagen gefördert wird. „Wenn es eine Nachfrage nach Ökostrom gibt, werden sich in Zukunft vermutlich immer mehr Betriebe entscheiden, Ökostrom zu produzieren. Diese Entwicklung unterstützen wir sehr gerne“, erklärt Moosbrugger und fügt schmunzelnd hinzu: „Der Besuch auf dem Martinshof hat mich einmal mehr überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Wichtige Partner. Daneben unterstützen selbst die Kunden des Martinshofs das Projekt Ökostrom, wo es nur geht: Vor einigen Jahren baute Familie Martin eine zusätzliche Fotovoltaik-Anlage auf dem Hof. Diese Anlage wurde als Bürgerinitiative von den Kunden finanziert. Die Rück- und Zinszahlungen erfolgen über fünf Jahre. „Wir zahlen jedoch nicht mit Geld, sondern mit Produkten“, erklärt Martin stolz. Erhältlich sind auf dem Martinshof eigene Eier aus Freilandhaltung, Fleisch von Weiderindern, die in Mutterkuhhaltung auf dem Martinshof aufgezogen wurden, sowie selbst hergestellte Dinkelprodukte und Eierteigwaren. | ⚡

Fotovoltaikförderung 2016

Mehr als 3.600 Fotovoltaikanlagen aus dem Ländle liefern erneuerbare Energie an die VKW-Ökostrom GmbH. Wer sich dazu entscheidet, eine Fotovoltaikanlage zu errichten, profitiert von der VKW-Ökostrom-Fotovoltaikförderung.

 www.vkw-oekostrom.at